

Medieninformation

Chemnitz, 27.06.2023

[➤ Zur Vorschau der Pressebilder](#)

Mini-Schocken aus der Streichholzschachtel

Ab dem heutigen Dienstag, 27.06.2023, verkauft das smac – kurz für: Staatliches Museum für Archäologie Chemnitz – einen Miniaturbausatz seines Museumsgebäudes, dem ehemaligen Kaufhaus Schocken. Für 7,95 EUR gibt es das Mini-Schocken im Museumsshop des smac zu kaufen.

ÖFFNUNGSZEITEN MUSEUMSSHOP

Dienstag bis Sonntag 10 bis 18 Uhr

Donnerstag bis 20 Uhr

DER SCHOCKEN-MINI-BAUSATZ

Der Bausatz des Kaufhauses Schocken besteht aus zehn Einzelteilen, verpackt in einer Streichholzschachtel. Die Teile bestehen aus Holz und sind in den Farben Graublau, Naturweiß und Braun eingefärbt. Sie können lose zusammengesetzt oder verleimt werden. Der Bausatz stellt die charakteristischen Merkmale des Gebäudes dar: die gebogene Fassade mit abwechselnd heller und dunkler Bänderung, die beiden zurückspringenden oberen Etagen und der tortenstückförmige Grundriss. Dass nur drei der insgesamt fünf dunklen Fensterbänder dargestellt sind, tut der Wiedererkennbarkeit des markanten Gebäudes keinen Abbruch. Maße zusammengebaut: B 4 cm / H 2,2 cm / T 2,5 cm

DIE HERSTELLER

Die Firma Sight Box covermade GmbH, Erfurt, arbeitet mit dem Traditionsunternehmen Loquai-Holzkunst zusammen, das 1934 in Augustusburg gegründet wurde und heute seinen Sitz im bayrischen Ort Pöttmes hat. Das Unternehmen wird in dritter Generation geführt und stellt Edelholzspielzeug und Geschenkkistchen her.

Das Sortiment an handgefertigten Mini-Architekturbausätzen umfasst inzwischen zwölf Bauwerke, darunter der Berliner Reichstag, das

**Kulturen entdecken
Geschichte verstehen**
www.smac.sachsen.de

Direktorin
Dr. Sabine Wolfram

**Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit**
Jutta Boehme

Stefan-Heym-Platz 1
09111 Chemnitz

tel +49 371. 911 999 - 65
fax +49 371. 911 999 - 99
mobil +49 179. 91 77 098

e-mail
jutta.boehme@lfa.sachsen.de
presse@smac.sachsen.de

Das smac ist eine Einrichtung
des Staatsbetriebs Landesamt
für Archäologie Sachsen.
Zur Wetterwarte 7 | 01109 Dresden
www.lfa.sachsen.de

Brandenburger Tor, das Alte Rathaus in Bamberg, die Wartburg in Eisenach, der DDR-Plattenbau WBS70 und Schloss Augustusburg.

DAS EHEMALIGE KAUFHAUS SCHOCKEN

Erich Mendelsohn – Stararchitekt der 1920er und 1930er Jahre – entwarf und plante im Auftrag der Brüder Simon und Salman Schocken das Chemnitzer Kaufhaus. Die Ikone der Klassischen Moderne mutete aufgrund seiner schnörkellosen, aber spektakulär gebogenen Fassade einzigartig inmitten der damaligen gründerzeitlichen Bebauung an. Horizontale Fensterbänder im Wechsel mit der Fassadenverkleidung – bei Tag und bei Nacht jeweils hell oder dunkel wirkend –, ein Grundriss ähnlich einem Tortenstück sowie eine sogenannte Vorhangfassade sind die herausragenden Merkmale des Entwurfs von Erich Mendelsohn. Das Landesarchäologiemuseum smac bespielt in diesem Gebäude seit seiner Eröffnung am 15. Mai 2014 ein Museumsfoyer, drei Etagen Dauerausstellung, eine Sonderausstellungsetage und im fünften Obergeschoss eine Verwaltungsetage. In den beiden zurückspringenden Obergeschossen sechs und sieben sind eine IT-Firma sowie die Ausbildungsstätte Lehramt Sonderpädagogik des Landesamts für Schule und Bildung untergebracht.

VORSCHAU DER PRESSEBILDER

Unter <https://www.smac.sachsen.de/presse.html> können Sie die Pressebilder herunterladen.

[Sie können die Pressebilder im Zusammenhang mit einer Berichterstattung zum Thema „Mini-Schocken aus der Streichholzschachtel“ gerne nutzen. Hierfür haben wir für Sie die Nutzungsgenehmigung eingeholt.]



20230627_smac_Schocken-Minibausatz_Bild01.JPG

Für 7,95 EUR kann der Schocken-Minibausatz im Museumsshop des smac erworben werden. Die Einzelteile sind in einer Streichholzschachtel verpackt.

Foto: LfA/smac, Annelie Blasko



20230627_smac_Schocken-Minibausatz_Bild02.JPG

Zusammengebaut ist das Mini-Schocken B 4 cm / H 2,2 cm / T 2,5 cm klein und passt locker in die Hand von Museumsdirektorin Dr. Sabine Wolfram.

Foto: LfA/smac, Annelie Blasko



20230627_smac_Schocken-Minibausatz_Bild03.JPG

Leicht zu verwechseln: das Mini-Schocken im Vorder- und das Maxi-Schocken im Hintergrund.

Museumsdirektorin Dr. Sabine Wolfram ist entzückt.

Foto: LfA/smac, Annelie Blasko
